

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal.)

Städtischer Jahrgang.

Nr. 262.

Salle a. d. Saale, Freitag den 8. November

1878.

Abonnement-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für die Monate November und Dezember werden von allen Postanstalten unausgesetzt angenommen. Die Expedition.

Politische Uebersicht.

Die Deputierten aus Wien treffen noch immer auf indirektem Wege, also verpöht ein und ihnen haben sich die aus Rom angeflohen. Im österreichischen Abgeordnetenhaus hat Breits das provisorische Ministerium verteidigt und Androssy die Hauptverantwortung zugeschoben. Die Adresse wurde in namentlicher Abstimmung mit 160 gegen 70 Stimmen angenommen. — Die erste Sitzung der Delegationen findet heute in Pest statt; die österreichischen Delegationsmitglieder haben den Grafen Corotini zum Delegationspräsidenten zu wählen beschlossen.

Die Bevollmächtigten Frankreichs, Belgiens, Griechenlands, Italiens und der Schweiz haben vorgestern in Paris eine Münzkonvention unterzeichnet, in welcher der Münzvertrag aufrecht erhalten, jedoch die Münzkonvention vom Jahre 1865 in der durch die Umstände gebotenen Weise modifiziert wird.

Die italienische Minister des Innern, Zanardelli, scheitern im Kampf gegen die Sozialdemokratie in Italien sehr leicht zu nehmen. Er erklärte zwar in einer am Sonntag vor seinen Wählern in Iseo gehaltenen und auch heute erst übermittelten Rede, daß er die Circoli Barzanti mißfällig, betonte aber, daß die öffentliche Ruhe bisher nicht gefährdet sei, die Internationalen seien in Italien wenig verbreitet, die Republikaner schwächer als je. Dann kündigte der Minister die sofortige Vorlegung eines Gesetzesentwurfes über die Wahlreform an, durch welche die Wählerzahl von 605,000 auf 1 1/2 Millionen erhöht werden soll. Bei der projektivierten Wahlreform wird man wohl darauf Rücksicht zu nehmen haben, daß die Ultramontanen jetzt in den politischen Wahlkampf einzutreten beabsichtigen. Weiter erklärte der Minister, daß die Municipien in freisinniger Sinne reformiert und die Unterpräfecturen abgeschafft werden sollen.

England hat die Delagabadi von Portugal nicht gekauft, diese Nachricht war vollständig aus der Luft gegriffen, wie Reuters Bureau meldet. Es fanden nach diesem Bureau nur Vermählungen statt zur Erlangung eines Abkommens für den Bau einer von beiden Regierungen garantierten Eisenbahn von der Delagabadi nach Transvaal. — In der Afghanistanfrage stellt der „Globe“ die Einsetzung des Prinzen Kariker der Vater findet wieder in der Delegation. Neues ist sonst nicht zu melden, wenn wir von einem Gericht absehen, wonach die Bevölkerung von Kohistan in Afghanistan sich gegen den Emir empürt und den Gouverneur gefordert haben soll; der Emir, so heißt es weiter, habe eine starke Truppenmenge zur Wiederherstellung der Ruhe abgeordnet. — Von einer von allen anderen abweichenden Meldung des „Standard“, daß der Emir erklärt habe, er sei zu einem neuen Vertrage bereit, da er durch sein russisches Bündnis gebunden und die russische Oberhoheit nicht nach Kabul geladen habe, dürfen wir wohl nur der Vollständigkeit der Berichterstattung wegen Notiz nehmen.

Auf der Balkanhalbinsel ist es Griechenland, das unsere Aufmerksamkeit jetzt vornehmlich in Anspruch nimmt. Wenn unser getriges römisches Telegramm den Tsathachen

entspricht, so dürfte die Forts halb gezwungen werden, sich mit der griechischen Frage, die sie bisher hartnäckig von sich abgewiesen, zu beschäftigen. — Die Russen haben eine 500 Mann zählende Schar Bulgaren, welche nach Mazedonien eindringen wollte, davon abgehalten. — Der englische Delegations-Botschaft hat der österreichischen Kommission eine sehr freimüthige Vorlage in Betreff der Organisation Ru meliens unterbreitet.

Die Staats-Wahlen in den Vereinigten Staaten Nordamerikas scheinen günstig für die Republikaner ausgefallen zu sein. In New-York wurde Cooper mit großer Majorität zum Vor-Mayor gewählt. Die Republikaner haben ferner vorwiegend gewonnen: Konnetit 1 Sieg im Senate, New-York 6 Kongressige, New-Jersey 2 Kongressige, Maryland, Konnetit, New-Hampshire je einen Kongressigen und in den übrigen Staaten noch einige andere Kongressige. Die Greenbackpartei hat bei den Wahlen nur sehr unbedeutende Gelingen erzielt. Dem Vernehmen nach sind die Wählerstimmen der Ansicht, daß in der Vorstadt des Präsidenten bei Eröffnung des Kongresses gesetzgebende Maßregeln in Betreff der Einhebung der Silberdollars oder aber eine Verminderung der Ausprägungsofen eintrete, damit einer Schmälerung des Dollarkurses vorgebeugt werde.

Deutsches Reich.

Die „Proc.-Korr.“ schreibt:

Nach den bisherigen Bestimmungen wird der Kaiser am 30. Nov. Wiesbaden verlassen, um in Mainz wieder mit der Kaiserin zusammenzutreffen und mit ihr nach St. Goar zu gehen, wo am 3. Dez. dem Geburtsfeste der Großherzogin Luise, zugleich die Einhebung der Einleihe des Kaiserthums, Prinzessin Vittoria von Baden, gefeiert wird. Am 4. Dez. nachmittags geht der Kaiser mit der Kaiserin die Kürtze nach Berlin auszureiten und am 5. Dez. vormittags um 9 Uhr in der Residenz wieder einzutreffen.

Ueber die gestern stattgefundenen Trauung der Gräfin Marie von Bismarck mit dem Grafen Rankau liegen noch keine Meldungen vor. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben ihr Erscheinen anfangen lassen. Die Zeremonie wird sich in engstem Kreise stattfinden in Gegenwart von etwa fünfzig Personen. Am die Trauung wird sich ein Familienballet anschließen, das junge Paar gedachte um 6 1/2 Uhr von Berlin abzureisen.

Die Ernennung Posmann's zum preussischen Minister für Handel und Gewerbe ist nach der „W. Z.“ nunmehr beschlossen, dagegen ist von der Ernennung eines Unterstaatssekretärs der Finanzen Abstand genommen, Michaeis bleibt Direktor des vom Reichskanzleramt abgetrennten selbständigen Finanzamtes in dem jetzigen Umfange.

Die „N. A. Z.“ kündigt die Ernennung des Grafen Solms in Dresden ersetzt wird.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert die allerhöchste Bestätigung der Wahl des Herrn v. Fordenbeck zum Ober-Bürgermeister von Berlin.

Der Hofrath Max Maria von Weber ist im Auftrage des Handelsministers nach England abgereist, um das Kanalwesen zu studiren.

Die Eröffnung des preussischen Landtages ist nach der „Proc.-Korr.“ auf den 19. Nov. (Dienstag) festgesetzt und wird voraussichtlich durch den Bispräsidenten des Staatsministeriums Grafen zu Stolberg-Wernigerode vollzogen werden.

Der „Reichsanzeiger“ publiziert bereits die Einberufungs-Berordnung.

Die „Proc.-Korr.“ bringt einen längeren Artikel der kirchliche Friede und die Zentrumspartei, in welcher sie unter Betonung der „vertrauensvollen Verhandlungen“, welche zur Zeit zwischen dem päpstlichen Kurie und dem deutschen Reich schweben, eine außerordentlich heftige Lemit gegen die Haltung der Zentrumspartei führt. Wir haben folgende Schlüsse hervorgehoben:

Die Zentrumspartei aber hat den ihr von der weltlichen Führung von Anbeginn aufgeprägten Charakter fort und fort beibehalten und ist länger je mehr ein Sammelpunkt aller partikularistischen Feindschaft gegen Preußen und das deutsche Reich geworden; noch in den jüngsten Verhandlungen hat die kirchlich-weltliche Anhänger des zentrums sich erdreistet, die Herrschaft unterm Königs in Hannover und die dadurch erzeugten Geißeln mit der früheren Fremdherrschaft Napoleons auf eine Linie zu stellen. Bei solcher Gemüthung kann es nicht Wunder nehmen, wenn die politischen Führer der katholischen Fraktion und ihre Presse jede Hoffnung und Aussicht auf kirchlichen Frieden möglichst von sich weisen und Alles thun, was in ihren Kräften steht, um die Stimmungen immer aus Neuz zu verblühen und die Ausdehnung zu erweitern. Wenn das aufrichtige Streben der deutschen Regierung im Verein mit einem friedliebenden Papste für die Wiederherstellung des kirchlichen Friedens in Deutschland in Wahrheit und dauernd gelingen soll, so muß durch die besonnenen kirchlichen Autoritäten und aus der katholischen Bevölkerung heraus dem verirrten und vergifteten Treiber der Parteien ein Ziel gesetzt werden, deren einflussreichsten Führern das Interesse der Kirche nur der Deckmantel für politisch-unterwühlende Zwecke ist und welche der Erhaltung des Reiches in Bezug auf die Trenne der katholischen Unterthanen aus deutschen Reichs durch ihr ganzes Verhalten offen Kohn sprechen.“

Die „Silva“ erklärt, daß sie sich mit der (s. 3.) auch in mißere Bedingung übergegangen) Meldung von einem Geschenk der Kaiserin Augusta an den ehemaligen Bischof von Breslau von dessen 25jährigem Bischofsjubiläum wohl geizt haben könne.

Die Beschlüsse der letzten Session des Reichstages über die Verhandlungen des Sozialistengesetzes sind noch erschienen. Den Reichstag der Reichstag führt wiederum der Abg. Windthorst mit 18 Stimmen an, trotzdem derselbe erst spät in den Reichstag eingetreten ist. Der Referent v. Schwanze, welcher 19 mal das Wort ergriff, kommt in seiner Eigenschaft als Berichterstatter nicht in Betracht. Derselbe sprach von den 8 Abgeordneten, die sich überhaupt den Debatten betheiligten, Kaiser 12, Brühl und Bebel je 10, Känel, Kardorff und Hammerger je 8, Sonnemann 7, Rieder 6, Richter (Hagen), v. Gähler, v. Geldorf, Viehrecht, v. Schmidt und Schulerz, Delig, je 5, Bennigsen, Brade und Schellermann je 4, Reichardt 2 mal je 3, v. Bismarck 2 mal je 2, von den Beratern des Bundesrats sprach Graf Eulen ber je 13, Fürst Bischoff je 5, v. Bismarck 4, Friedberg und Wieden je 2, Graf Stolberg 1 mal.

* Gestern begann vor dem 25jährigen in Berlin die Verhandlung gegen den Redakteur der „W. Z.“ Vorkrabbe, wegen 21 unrichtiger Artikel: V. befindet sich in Unterhaftigkeit seit Erhebung des Prozeßes und Dr. Guido Weich wegen Verleumdung des Kronprinzen in der „Waage“. Letzterer verzeichnete nach dem angegebenen Maßstabe seines Reichthums auf seine Vertheidigung. Ersterer aber nahm nach einer gleichfalls vorertheilten Vertheidigung seines Vertheidigers das Wort, indem er seine Vertheidigungsrede abzulesen begann. Auf das Ungeheuerliche dieses Reichthums aufmerksam gemacht, habe er gleichwohl fort, sein Manuskript zu benutzen, und als der Vorlesende ihn zu bestimmen suchte, es lieber bei dem Verweiden zu lassen, was ein Vertheidiger bereits gesagt hätte, bemerkte Vorkrabbe, sein Vertheidiger hätte ihm nicht nach Wunsch gesprochen, er müßte sich noch einmal selber vertheidigen. Nummer zog sich

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.

(Fortsetzung.)

„Und was noch unglücklich ist, man sagt, mein Schwager sei wegen dieses Verbrechens verhaftet worden“, erwiderte der Geheimrath. „Da kann das nicht laßen, weiß auch nicht, was an Altbred Wahres ist, und deshalb wäre es mir lieb, wenn Sie die Güte haben wollten, an Ort und Stelle sich zu erkundigen. Sobald ich die Wahrheit weiß, gehe ich zum Reichsdirektor; es ist ja Wahrsinn, den Baron von Saalec eines solchen Verbrechens beschuldigen zu wollen.“

„Rohertich war sofort bereit, den Wunsch Dondorf's zu erfüllen, vor allen Dingen aber wollte er zu den Geheulern eilen, um in dieser schweren Stunde ihnen zur Seite zu stehen.“

Der Geheimrath fand jetzt keine Ruhe zur Arbeit, er begleitete Baleska hinauf in die Familienwohnung, und hier hat das Mädchen ihn um eine kurze Unterredung.

„Es betrifft eine Angelegenheit, über die Mama vielleicht noch in dieser Stunde mit Dir reden wird“, sagte sie, „heor Du aber —“

„So sprich“, unterbrach er sie ungeduldig, während er sich in einem Sessel niederließ, „aber ich bitte Dich, mache es kurz; zu langem Nachdenken fähler mir Ruhe und Klarheit, mir geht's in diesem Augenblick wie dem Schüler im Saal, ich habe auch das Gefühl, als ginge mir ein Mähstrich im Kopf herum.“

„Es ist jaich gesagt“, erwiderte Baleska mit erzwungener Ruhe; „Herr von Gebhard hat heute Morgen an Mama und mich geschrieben und um meine Hand geworben.“

Dondorf blühte überaus auf, er konnte in den Zügen seiner Tochter schon die Antwort lesen, die auf diese Werbung erfolgen sollte.

„Nun? Und was gebest Du ihm darauf zu erwidern?“ fragte er.

„Ich kann seine Werbung nicht annehmen.“
„Gründe, liebes Kind?“
„Ich fühle keine Zuneigung zu ihm.“

„Und Mama?“
„Sie verlangt, daß ich das Jawort gebe“, sagte Baleska, leicht das Haupt wiegend, „und das könnte ich doch nur dann, wenn das Herz dieses Wort auspricht.“

Der Geheimrath hatte die Worte abgenommen, er hauchte auf die Gläser und rief sie mit seinem Taschentuche ab.

„Auf die Stimme des Herzens darf man auch nicht immer so großes Gewicht legen“, erwiderte er, „sie führt manchmal irrt, jedenfalls ist es ratsamer und sicherer, wenn man dem niederen Verstand die Befragung überläßt.“

Mama wünscht diese Verbindung, liebes Kind, und was mich betrifft, so finde ich gegen den Rittmeister von Gebhard nichts einzuwenden, er ist ein ehrenvoller und sehr liebenswürdiger Mann und wird mir als Schwiegerohn willkommen sein.“

Ein Herber, idyllischer Zug zuckte ihm die Mundwinkel des Mädchens; ein vornehmlicher Blick aus ihren schönen Augen traf den Vater, welcher noch immer raslos die Gläser reinigte.

„Die Gründe, aus denen Mama diese Verbindung wünscht, liegen ja nahe“, sagte sie; „trüge der Rittmeister nicht einen adligen Namen, so würde —“

„Liebes Kind, ich denke, das sind Nebenfragen“, unterbrach er sie, „Mama kann nicht verzeihen, daß sie eine geborne von und zu Saalec ist, weshalb sollen wir ihr dieses unschuldige Vergnügen nicht gönnen?“

„Herzlich gerne, nur protestire ich entschieden dagegen, daß diesem Vergnügen, wie Du es nennst, das Glück meines Lebens geopfert werden soll!“

„Das Glück Deines Lebens?“ fragte der Geheimrath befremdet. „Muss ich diese Nebenart dahin deuten, daß Du einen Andern liebst?“

Eine leichte Röhre überzog das Antlitz Baleska's, sie neigte sich über den Blumentisch und schüttete dann einige weiße Blätter ab.

„Müßte ich nicht unglücklich werden, wenn ich gezwungen würde, einen Warme meine Hand zu weihen, den ich nicht lieben, ja nicht einmal achten kann?“ erwiderte sie.

„Nicht achten, Baleska?“
„Nein, Papa, und Du kannst es auch nicht, wenn Du Deinen Grundtugenden treu bleiben willst. Ober erscheint Dir

an Andern ehrenwerth, was Du an einem eigenen Sohne nicht billigt?“

„Das verziehe ich nicht.“
„Es ist doch nicht schwer zu verstehen! Du machst es Wohl so vorwurfs, daß er an Spießhaken namhafte Summen vergewendet, vielleicht weißt Du nicht, daß Herr von Gebhard ein eifriges Mitglied dieser Gesellschaft ist.“

Dondorf hatte sich rasch erhoben.

„Und woher weißt Du es?“ fragte er in einem zweifelnden Tone.

„Ein Zufall hat mir verrathen, daß Wohlso ihm Geld schuldete, ich machte Wohlso Vorwürfe deshalb und er gestand mir, daß es Spießhaken sind. Er machte mich Hehl daraus, daß der Rittmeister zu jenem Spießfuß gehört, er nannte das molle Passivon, ich aber nenne es anders.“

Der Geheimrath legte die Hände auf den Rücken und wanderte einige Male mit großen Schritten auf und nieder.

„It das Wahrheit und liegen die Dinge so, dann kann ich Deinen Entschluß nur billigen“, sagte er, „aber ich muß mir darüber doch zuvor Gewißheit verschaffen, damit ich für meine absehende Antwort auch Gründe habe. Sei deshalb unbeforsigt, ich werde Dich nicht zwingen, einen Gatten zu wählen, der Deine nicht würdig ist und sogar auf Deine Achtung verzichten muß.“

Er küßte seine freudig erglühende Tochter auf die Stirne und ging in das Dondorf seiner Gattin.

Sie hatte ihn längst mit Ungebuld erwartet, jetzt hörte sie den Bericht der Kammerjungfer an, die sie angeschickt hatte, um Wärders über die Verhaftung ihres Bruders zu erfahren.

Die schlaue Hofe hatte sich zu diesem Zweck an das Dienstmädchen der Ermordeten gewandt, sie mußte Alles aus der besten Quelle und ihr Bericht ließ an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig.

Der Geheimrath kam gerade noch zur rechten Zeit, um aus dem Munde der Hofe alle Einzelheiten zu erfahren, aber so sehr auch die Beweise gegen den Baron sprachen, Madame wies schon den Gedanken an die Möglichkeit, daß ihr Bruder schuldig sein könne, mit Entrüstung zurück.

(Fortsetzung folgt.)

ber Gerichtshof zurück, um zu berathen, ob zu Verhandlung auf den nächsten Freitag zu vertagen wäre. Jedoch gelang es in der Zwischenzeit, sowohl dem Mitangeklagten Weis, als dessen Verteidiger Gerth, Wulfsberg von seinem Selbstvertheidigungsverzicht abzutragen, und der Gerichtshof konnte nunmehr bei seinem Vertheilung die Publikation des Urtheils auf Montag Mittag 12 Uhr festsetzen.

7 Berlin, 6. Nov. Der heutige Artikel der „Prokorr.“ über die Stellung des Zentrums gegenüber den Bestrebungen für den kirchlichen Frieden ist unpräzise als eine sehr wichtige Rundgebung anzusehen. Wenn der Artikel über den Stand der Verhandlungen mit Rom keine positiven Angaben enthält, so läßt er doch durch seine gesammten Inhalt und Ton mit Sicherheit darauf schließen, daß von einem Abbruch der Verhandlungen nicht die Rede ist. — Die Ausführungsgefeße zur deutschen Gerichtsverfassung bedingten eine Aenderung der Artikel 86 und 87 der preussischen Verfassung, welche von der ritterlichen Gewalt handelten. Es wird daher ein darauf bezüglicher Entwurf dem Landtage vorgelegt werden. Der Bundesrath hat in der Resolution vom 1. Nov. beschlossen, daß die Reichscommission beauftragt ist, mit den Behörden des Reichs von der einzelnen Bundesstaaten, soweit es zur Erledigung ihrer Aufgaben nöthig ist, sich unmittelbar in Verkehr zu setzen; und ferner, die verbundenen Regierungen zu eruchen, darauf hinzuwirken, daß die Landesbehörden die bei ihnen eingehenden Beschwerden mit den zur Begründung erforderlichen Unterlagen und mit den Bemerkungen, zu welchen die Beschwerden Anlaß geben möchten, unmittelbar an die Reichscommission einreichen. In Folge dieses Beschlusses hat der preussische Minister des Innern die Provinzialbehörden veranlaßt, die eingehenden Beschwerden in für die Entscheidung möglichst sorgfältiger Vorbereitung und ohne jeden Vorzug an die Reichscommission einzureichen. — Bei den Reichstagsarbeiten ist es mehrfach vorgekommen, daß Wahlkommissionen oder die zur Ermittlung des Wahlbezuges bestimmten Vermessungsämter gewisse einzelne von den Bezirkswahlprüfern für gültig angegebene Stimmen für ungültig erklärt, theils ganz Wahlprotokolle bei der Entrichtung der Stimmen in der Zusammenstellung unrichtiggestellt gelassen haben. Ein solches Verfahren verstößt gegen das Reichswahlgesetz und gegen das dazu gehörige Reglement. Nach § 27 des letzteren hat der Wahlkommissar lediglich die Zusammenstellung der Stimmen zu machen und die Besenken, zu denen die Wähler in einzelnen Bezirken etwa Anlaß gegeben, in dem Protokoll zu erwähnen. Der Wahlkommissar ist aber nicht beauftragt, auf Grund solcher Besenken einzelne Stimmen für ungültig zu erklären, worüber die Entscheidung lediglich dem Wahlvorstande oder dem Reichstage zusteht, oder gar die Resultate ganzer Wahlbezirke unrichtigzustellen zu lassen. Der Minister des Innern hat die Provinzialbehörden beauftragt, den Wahlkommissarien die genaue Beobachtung der geltenden Vorschriften zur Pflicht zu machen.

Zur Ausführung des Sozialistengesetzes liegen keine folgende Nachrichten vor:

Nach dem „Reichsanzeiger“ sind verboten folgende Vereine: Der Arbeiterverein zu Ludwigsalbe; der Sozialistische Arbeiterverein in Riechenbach i. B.; der Verein der sozialistischen Arbeiterpartei, die Gewerkschaft der Schuhmacher und verwandten Gewerbe die Gewerkschaft der Schneider, sämtlich zu Worms; der Gewerkschafts-Eintracht zu Gießen; der Arbeiterverein von Hamburg und Altona; der Arbeiterverein folgende Druckschriften: Der deutsche Bauernkrieg von Friedrich Engels. Dritter Abdruck. Leipzig. Genossenschafts-Buchdruckerei 1875; die Märtyrer der Kommune in Neu-Kaledonien. Heberich aus dem Französischen. Leipzig 1876. Genossenschafts-Buchdruckerei; Protokoll des Sozialisten-Kongresses zu Gotha. 1875. Genossenschafts-Buchdruckerei; der deutsche Bauernkrieg von A. Webel. Braunschweig. Verlag von W. Brauns, 1876; Herr Wilmert und seine Fälschungen der Sozialisten, von einem Arbeiter. Zürich, 1873.

Der „Germania“ zufolge ist der Nr. 3 der wissenschaftlichen sozialistischen Zeitschrift „die Zukunft“ vollständig beschlagnahmt worden.

Halle, 7. November.

— [Aus der Universität.] Am 6. d. M. wurden bei hiesiger Universität nach dem Matriculir: 6 Theologen, 5 Juristen, 8 Mediziner, 8 Philosophen, 15 Landwirthe, 3 Pharmazeuten, nummher zusammen 451.

Schwarze Gerichts-Verhandlungen vom 6. November 1878.

Vorrichter und Gerichtsschreiber wie gestern, Meißner Kreisgerichtsrath Metch, Rechtsabw., Hehler, v. Mittelstadt, Staatsanwalt Boswinkel, Gelehrer: Hofberger, Winkler, Krönig, Sadobath, Schmidt, Braune, Schrotter, Bergmann, Weblau, Köhler, Rejmer, Bernade.

1. Gegen den Waidemitter Friedrich August Sartman u. von hier, vertheidigt durch Justizrath v. Habede wurde in geschlossener Sitzung wegen Mordtath in mehreren Fällen verhandelt und es dem Vernehmen nach zu 2 Jahren Gefängnis und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer verurtheilt.

2. Der Hofrath August Strube von Lebensdorf, vertheidigt durch Justizrath Kieberger, stand unter der Anklage des öffentlichen Meineides. Aus einem Schuldbüchlein vom 1. Juli 1872 lagte der Kaufmann Gustav Thorselt zu Götters 180 Mark Zinsen ein. Der Angeklagte bestritt, dem Thorselt das Darlehen 550 Thlr. zu schulden, und einen dahin gehenden Schuldbüchlein unterschrieben zu haben. Der mit dem Thorselt angegebene Zeuge nach mitunterzeichneten Schuldbüchlein wurde ihm vorgelegt, von ihm nicht anerkannt, vielmehr behauptend, daß er die Unterschrift unter demselben „August Strube“ nicht geschrieben habe. Nummer wurde wegen Meineides gegen Strube demnächst. Beide Unterzeichneten bekundeten, daß in ihrer Gegenwart die Schuldbüchlein geschrieben, und die Ausstellung vorgenommen und nach ihm von ihnen vollzogen worden sei. Auf der Schriftvergleichers-Kommissionsthat Henze aus Schönefeld bei Leipzig erklärte nach Bezeichnung authentischer Wiederholungen für die Unterschrift unter dem Schuldbüchlein die letztere für nicht von Strube herrührend. Das Scherbenstück über Entbindung des Schuldbüchleins selbst Thorselt zu dar, daß ihm Strube einen 1/200 Antheil an der Jubelarbeit Treid bei Götters im Jahre 1871 für 550 Thlr. abgetraut, daß darüber in diesem Jahre ein Kaufvertrag ausgefertigt und außer den Kontenrenten von einem Zeugen mit vollzogen sei, daß Strube 1872 in ihm gekommen und ihm die Hälfte des Betrags gegeben habe, indem er ihm in Höhe des nicht gegebenen Kaufpreises einen Schuldbüchlein habe ausstellen wollen. Darauf sei er eingegangen und so sei der Schuldbüchlein von dem damaligen Thorseltigen Kommissar nieder, und von Strube unterschrieben worden. Später lieh Thorselt mit Strube nach der Gerichts-Kommission einen Zeugen, um Thorselt zu bekunden, daß Strube Entzogen in dem Kaufvertrag auf entzogen. Dort sei ihnen gesagt worden, da müßte zwischen beiden ein Kauf-

vertrag abgeschlossen werden. Dies sei nun auch geschehen, von Strube der Kassenbuchhalter halber der Kaufpreis auf 200 Thlr. und dessen Zahlung als erfolgt angegeben worden. Damit sei Thorselt einverstanden gewesen, da er sich in im Besitz der Schuldbüchlein über den wirklichen Kaufpreis gemacht habe. Strube habe die Zinsen für die 550 Thlr. einmal selbst bezahlt, einmal durch seinen Sohn bezahlen lassen. Strube behauptet, im Jahre 1871 bei der Kaufverträge mündlich, am Tage der angeblichen Ausstellung des Schuldbüchleins erst schriftlich in Höhe von 550 Thlr. abgeschlossen zu haben. Später sei ihm von anderer Seite ein solcher Antheil für nur 200 Thlr. angeboten worden und als er dies dem Thorselt gelug, sei dieser — was bei dem bestehenden Betrage über 550 Thlr. doch unglücklich erachtet — auch mit 200 Thlr. für seinen Antheil einverstanden gewesen. Am Tage des gerichtlichen Kaufschlusses habe er die 200 Thlr. an Thorselt im Beisein eines Zeugen gezahlt und deshalb habe Thorselt über den Kaufpreis unterschrieben. Diejenige hat Strube auch gestellt, doch machte derselbe, Strube behauptend, bei der Beantwortung von Nebenfragen einen sehr zweifelhaften Eindruck. Ein solches Geständnis hat Strube mit dem Antheil zwar gemacht, denn er hat bei der 1874 erfolgten Liquidation der 200 Thlr. über 1200 Thlr. nachzahlen müssen, im Jahre 1871 aber hatten die Antheile noch 5-600 Thlr. Werth. Der Staatsanwalt beantragte das Schuldbüchlein des öffentlichen, der Vertheidiger nur das des schuldigen Meinendes, indem Vertheidiger ausführt, daß sich Strube bei der Länge der Zeit in dem getrennt haben könnte, und er 1872 unterzeichnet und bezahlt hat, und ausgingen gelassen habe. Die Gegenpartei veranlaßt, daß das Schuldbüchlein des schuldigen Meinendes aus. Dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend verurtheilt der Gerichtshof den Strube zu 1 Jahr Gefängnis.

3. Bei dieser Sache trat an Stelle des erkrankten Kreisgerichtsraths Richter der Kreisrichter Dr. Sch. Der Verteidiger Karl Friedrich Meißner aus Bitterfeld, vertheidigt durch Justizrath Köhler, war des schweren Diebstahls im Kleinfalle angeklagt. Dem Schuhmacher Günther zu Lobitz wurde in der Nacht vom 14. zum 15. Juni 1878 eine Taschenuhr gestohlen, deren nach der Angabe des Angeklagten vorgefunden. Am Morgen nach dem Verbrechen war das Fenster der Stube, aus der gestohlen worden war, und ebenso die Hausthür geöffnet, vorgegangen worden, in welcher von Zinsen der Schlüssel gestohlen hatte. Der Angeklagte war des Diebstahls gefällig, bestritt aber eingestiegen zu sein. In der Stube nachsagen gegen 1/2 Uhr ein Geräusch gehört worden war, nachdem die Geschworenen aus dem Saal nach dem Verbrechen zum Saalmannschaft beantragte 3 Jahre, der Gerichtshof erkannte nur zu 2 Jahre Zuchthaus, 2 Jahre Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Vorkaufs-Aufsicht.

Meteorologische Station.

	6. Nov. 10. U. Ab.	7. Nov. 8. U. Morg.
Barometer Millim.	739.89	740.39
Thermometer Celsius	2.00	2.50
Rel. Feuchtigkeit	87.76	90.84
Wind	SW.	SW.

6 Uhr früh. Bei allmählig steigender Temperatur erfolgte gestern vollständige Aufthauung, abends trat wiederum Verdunstung ein. Die Temperatur ist heute noch über dem Gefrierpunkte, schwacher Südwind, das Barometer hat seinen tiefen Stand seit gestern nicht verändert.

Wetterber. der Seemanns-Ver. von Hamburg u. der Seemanns-Ver. von Völs.

6. Nov. 8 Uhr morgens. In einem Streifen, welcher sich von der Nordsee bis nach dem nördlichen Ausland erstreckte, stand das Barometer sehr tief, theils unter dem Grad römischen Wetters. Im Kanal und im Ostsee wurden noch im nördlichen Völs, theils schon tiefers beobachtet. Im mittleren Europa dauerte das ruhige Wetter fort, die Temperatur war hier noch mehr herabgegangen und vielfach war Schnee gefallen. Die telegraphische Verbindung mit Wien war noch immer nicht wieder hergestellt, und auch die Verbindung der Ostsee nach Hamburg + 3 Südlich beobachtet, Mostau + 1 Südlich wolklos, Stockholm 0 still Schnee, Memel + 5 Südlich still wolklos, Hamburg + 1 Südlich mäßig beobachtet, Breslau 0 Südlich still Nebel, München - 2 Südlich wolklos, Rastatt 0 Südlich leicht halb beobachtet, Karlsruhe + 1 Südlich wolklos, Krefeld + 1 Südlich leicht Dampf, Paris + 6 Nordwest still wolklos.

* Am 5. d. M. herrschte im Kanal ein so heftiges Schneetreiben, daß die englische Post, welche 8 Uhr 49 Min. in Dierkes eintrafen muß, ausgefallen ist. Die Directe abgegangene Verbindung mit Wien war am 6. morgens noch nicht wieder hergestellt; auch Rom hatte an diesem Tage keine Directe Verbindung. Ob in letzterem Falle auch Witterungsverhältnisse die Veranlassung waren, ist noch nicht bekannt.

Der „Italia“ zufolge hat ein verlassener Sonntag ein großer Ausbruch des Choleraus begonnen. Der 30 Meter weit breiten Canalfrost lag 60 Meter weit und erreichte Atrio del Cavallo. Der Höhepunkt des Ausbruchs wird in etwa acht Tagen erwartet.

Provincial Nachrichten.

4. Merseburg, 5. Okt. Die vom hiesigen Verein für kirchliches Leben und den Frauenverein projektierte Volksbibliothek wurde bereits am 1. Dez. d. Z. ins Leben treten soll, wird nach der hällischen eingerichtet werden. Bezugs nächster Information beabsichtigt getrennt der für Volkswohl ähert thätige Baununternehmer Herr G. Pfeifer von hier die dortige Volksbibliothek und Konserthaus mit dem Herrn Sanitätsrath Dr. Salomon. — Der hiesige Anzeiger der G. W. A. W. ist für 1879, wie aus den Mittheilungen der am Reformationsfeste abgehaltenen Generalversammlung hervorgeht, eine Ausgabe von 557 Mt. und eine Ausgabe von 556 Mt. im letzten Rechnungsjahr gehabt; an den Hauptverein der Provinz Sachsen wurden 286 Mt. abgeführt und der Gemeinde der Vorträge im Gutsbezirk, deren Vorstand Herr Adammann ist, 100 Mt. abgeführt. Zur Deckung von Kirchenbuchschulden 148 Mark gewährt. Am Provinzialfest in Halberstadt wurde Prof. Dr. Witte delegirt und schließlich beschließen, das Jahresfest in Zukunft abwechselnd in der Dom- und Stadtkirche und nicht mehr ausschließlich in der Domkirche zu feiern.

Wittenberg, 5. Nov. Heute Abend 7 Uhr erhielt in unserer Stadt Feueralarm. „Im Nr.“ waren einige Spritzen an dem Ort, wo — gemäß werden sollte: es handelte sich nur um einen „blinden Alarm“, der seit dem 31. v. M. in Aussicht gestellt war. Es erklärte sich daraus denn auch die große Alarmsache und Beschädigung der die, beschuldigen, am letzten Nachtfeuer ausgeführt wurden. Letzteres war in all seinen Umständen erleuchtet, was bei der günstigen Dunkelheit auf dem Marktplatz dem Treiben der dunkeln Gestalten einen ästhetisch-imponanten Glanz verlieh. — Im unierer neulichen Nachricht über einen vor den Thoren der Stadt vorgekommenen Straßenraub können wir jetzt ergänzend mittheilen, daß der eine der Thäter in behördliche Obhut genommen ist.

§§ Naumburg, 5. Nov. (Schwurgericht.) Am 1. Nov. wurde die imoerale Lorenz aus Merseburg von der Anklage ihren Geliebten, Naumburger Domersberg, fälschlich Diebstahls halber benannt zu haben freigesprochen, jedoch wegen Verfallens dieses fälschlichen Zeugnisses in Fällen nach dem Verdicht der Geschworenen in 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

schworen, da dieser das Geld nicht gefolien. Am 2. Nov. wurde 1. der Gärberische Gerth aus Bismarcksdorf wegen Mordtath in 2 Fällen angeklagt und in geschlossener Sitzung verurtheilt. Die erste Verhandlung wurde am 2. Nov. 1878 verurtheilt. Die zweite Verhandlung wurde am 1. Juli mit der Beide eines aufgehelt, geborenen Kindes umgegangen; die beide wurde bald entzweit und die Mutter zur Verantwortung gezogen. Vor den Geschworenen war sie gefällig, dem beide gleich dem Thorselt in einem Falle angeklagt worden. Die Geschworenen das Schuldbüchlein mit Annahme milderer Umstände sprachen, ward sie mit 3/5 J. Gefängnis bestrift. — Am 4. Nov. wurde der Bielefelder Genshch aus Sabina wegen öffentlichen Meinendes schuldig gesprochen und zu 2 J. Zuchthaus und 2 J. Gefängnis verurtheilt. Der Angeklagte hat den Stand in einem Falle angeklagt und den unterfertigen verurtheilt. Wegen freier Gehaltung auf 200 Mt. erhalten und auf die frühere Leistung mit wenigen Worten Curverdict dieses bezeugt, gleichwohl dies nicht anerkannt haben, obgleich der Saupferländige Kommissar-Rath Henze die Schrift für die letzte erklärte.

* **Carlsberg, 3. Nov.** Dem als am Reformationsfeste, fand in hiesiger Kirche eine geistliche Musikaufführung statt, vorgetragen vom hiesigen gemischten Chor, unter Leitung des Herrn Victor W. Uch. Trotz des unangünstigen Wetters und Weges hatten sich viele Musikfreunde aus der Umgegend eingefunden. Die Besondere erregte die Sänger der Stadt Carlsberg, welche ihren Vortrag in dem Saal nachmittags nahm das Konzert in der hiesigen Kirche seinen Anfang und währte bis 6 Uhr. Das Programm war sehr reichhaltig und wurde eifrig durchgeführt. Besonders gut eingeleitet wurde es durch den ersten Vortrag des Bräutigams für Orgel von Schumann. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete. — In einem benachbarten Orte konnte dieser Tage ein großes Unglück geschehen. Am Nachmittage des 30. Okt. schloß eine Arbeiterfamilie ihre Kinder von 5, 3 und 2 Jahren ein, um ihren Beschäftigungen auf dem Felde nachzugehen zu können. Die Kinder spielten unterweisen mit Strauchhörn und Scherzhaft. Die Orgelbegleitung, welche mehrere bestriftete

hal geoffen hat, soweit geblieben, daß der Bau im Laufe des nächsten Frühjahrs beginnen wird.

Bermischtes.

Unter den selteneren Geschenken für die Gräfin Marie v. Wisnawski zu ihrer Verehelichung, macht besonders ein sogenanntes Schloßwapp-Silbergeschloß Aufsehen.

Das rührende Diner eines Weltläufers mit einem Kourier-Junge wurde neulich das Sündenbündnis einer Berliner Familie während einer Fahrt auf der S-Bahn.

Das rührende Diner eines Weltläufers mit einem Kourier-Junge wurde neulich das Sündenbündnis einer Berliner Familie während einer Fahrt auf der S-Bahn.

Das rührende Diner eines Weltläufers mit einem Kourier-Junge wurde neulich das Sündenbündnis einer Berliner Familie während einer Fahrt auf der S-Bahn.

Das rührende Diner eines Weltläufers mit einem Kourier-Junge wurde neulich das Sündenbündnis einer Berliner Familie während einer Fahrt auf der S-Bahn.

Die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg.

Die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg.

Die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg.

Die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg.

Die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg, die fährliche Nachkriegs-Fahrt nach dem Krieg.

Table with 10 columns of numbers, likely a lottery or financial list.

Reise- und Handels- und Börsen-Nachrichten.

Salle, 7. Nov. (Bericht des Börsen-Correspondenten) Weizen, 1000 R., bei geringem Angebot fest. Weizen, 1000 R., bei geringem Angebot fest.

Salle, 7. Nov. (Bericht des Börsen-Correspondenten) Weizen, 1000 R., bei geringem Angebot fest.

Salle, 7. Nov. (Bericht des Börsen-Correspondenten) Weizen, 1000 R., bei geringem Angebot fest.

Salle, 7. Nov. (Bericht des Börsen-Correspondenten) Weizen, 1000 R., bei geringem Angebot fest.

Die Pantinenfabrik von Aug. Bremer jun. in Herzberg a. O. empfiehlt den Herren Wiederverkäufern ihre guten und dauerhaften gearbeiteten Fabrikate zu sehr billigen Preisen.

Die Baumschule von Morgenstern in Eisleben empfiehlt Zierfrüchte in großer Auswahl zu Part- und Gartenanlagen, vorzuziehende Solitärbäume, als: Ahornbäume, gef. Ahornb., Ahorn-, Linden, Stachelnagel, rotblühende, auch Trauerbäume, Seidenapfelbäume u. s. w. zu soliden Preisen.

Engros-Preise werden stets berechnet bei Entnahme von 5 Wfd. resp. 3 Wfd. an in der Colonialwaarenhandlung von **Julius Herbst.**

Brod-Zuckern jetzt von 43 Pfg. und feine Coffee's von 110 Pfg. an.

Avis für die Herren Chierärzte, Pferdebesitzer u. Ordonnen. Die von **M. Ringelhardt** in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18, angefertigte

Heilsalbe für Pferde und Hornvieh findet (nach Gebrauchsanweisung) bei allen inneren Krankheitserscheinungen der Pferde, vorzüglich bei anderen Krankheiten dieser Gattung, z. B. bei Entzündungen, Schalle, Gallen, Leberleiden, Stollbräun, Knochenfraß, Drüsenüberbärtung, Schenkelklapp, Anschwellungen, Entzündungen, überhaupt offene Wunden, rheumatisches Fieber u. s. w. Die Heilsalbe ist chemisch analysirt, vielfach erprobt und hat die günstigsten Erfolge erzielt. Zu beziehen ist eine Dose von 300 Gramm Gewicht 3 R. 50 S. und eine Dose von 200 Gramm Gewicht 2 R. 50 S. aus der **„Cönen-Apotheke“** in Halle, sowie aus sämtlichen Apotheken in Leipzig zc.

Mühlens-Verkauf. Ein Mühle in einer Stadt, 7000 R. mit 4 Mahlgängen, gute Wasserkraft, 7 1/2 Wad, Kranstiege, halber des Weikers durch den Agenten **W. Anhalt** in Zangerhausen für 14000 Thaler mit halber Anzahlung zu verkaufen.

Mühlengrundstücks-Verkauf. Eine in gutem Zustande befindliche **Rechtswindmühle** bei Halle, mit Wohnhaus, Scheune und Stallgebäuden und 1/2 Morgen Feld, ist für den festen Preis von 3500 R. mit 1000-1200 R. Anzahlung durch mich zu verkaufen. **Ed. Jachmann, Geschäftsführer, Wersburg, Johannstraße 2.**

9000-10000 Mark gegen sichere erste Hypothek sofort oder Januar 1879 zu leihen geeignet. 2800. Ludwigstraße 13b, part.

Hülensfrüchte in gut tosender Waare empf. **J. H. Keil Nachf., gr. Klausstr. 39.**

Eine Danfagung der **Stiftung des H. v. Wisnawski** in Halle a. S. wird, berichtet über die Tätigkeit der Stiftung im Jahre 1878, welche ihr hochgeachteter Vater 12 Jahre hindurch mit Vorliebe getrieben und sich dadurch ein gefundenes Gedenkmal bereitet. Anderen Schwandlungen hat er es stets dringend empfohlen. Abgabe der Stifte ist bis zum 30. d. bei **W. H. Schubert.**

Der Umgang in und mit der Gesellschaft. Von **Emil Noacco.** Dritte Aufl. Octav. Eleg. geb. 4 R. Von der gefamten Presse als das vorzüglichste Buch dieses Vitezialargites anerkannt!

Für Tobejün und Amgegend empfiehlt einen guten **Sonntags- und Wammonfest.** Wiederverkäufern des bedeutenden Rabatts. **Tobejün. G. Faust.**

Die am 1. Jan. 1879 in Kraft tretenden **neuen Frachtbriefe** empfiehlt mit u. ohne Fracht zc. billigt **F. Kriebler** in Gohlisstr. 10. Müllerstr.

Die Wunder der unsichtbaren Welt! **Neu - Mikroskop - Neu** mit echten Pariser Linien bei 30maliger Vergrößerung 50 S., bei 50maliger Vergrößerung 1 R. Gebrauchsanweisung werden beigegeben. Wiederverkäufer gewährt dir. hoh. Rabatts. **General-Deputat bei Colby & Garmeyer, Oldenburg i. Gr.**

Strassb. Gänseleberpasteten empfing **Wilh. Schubert.**

Pillen gegen Feldmäuse von dem Ungarischer begierig aufgesucht, auch bei massenhaften Anstößen, alle sofort tödlich, wird täglich von mir frisch bereitete. **D. Feller, Chemiker, Bäckerstr. 4.**

Plissé beuntelweis. Et. 103. 3. Schütz.

Stadt-Theater. Freitag den 8. November 1878. Abonnement suspensiv. **Concert-Malen. Signor Carlo** wird während des Concerts ein 150 Ctm. langes und 100 Ctm. hohes **Original-Delegemalde** in 45 bis 60 Min. künstlerisch vollenden. Die Wahl des Sujets zu dem auszuübenden Delegemalde sowie das vollendete Delegemalde werden mich bei jugendlichen hochgeehrten Publikum überlassen, letzteres wird durch die erst gezeigte Coupon-Nummer entschieden. Jeder der geehrten Theaterbesucher erhält eine Nummer gratis. Will jemand mehrere Nummern, so fund diese in beliebiger Zahl an der Kasse für 30 S. (Galeriestellen) zu haben. **Freitag: Die drei Langhänse.** Lustspiel in 3 Acten von Fritz Heiler. Den geehrten Abonnenten werden ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

Universitäts-Restaurant. Heute Donnerstag und Freitag **Höfelknochen mit Meerrettig** und ein gutes Glas Lagerbier u. echt **Calmbacher. G. Grimm.**

Kitzinger frischer Anstich, hochfein, bei **Alwin Schober.**

Rödiger's Restauration. **Connabes** Abend bis. Würst und Suppe.

Seitzergasse 82 Freitag 3 Uhr Weißfleisch, Mittags Würst und Suppe. **Conrad.**

Der Umgang in und mit der Gesellschaft. Von **Emil Noacco.** Dritte Aufl. Octav. Eleg. geb. 4 R. Von der gefamten Presse als das vorzüglichste Buch dieses Vitezialargites anerkannt!

Für Tobejün und Amgegend empfiehlt einen guten **Sonntags- und Wammonfest.** Wiederverkäufern des bedeutenden Rabatts. **Tobejün. G. Faust.**

Die am 1. Jan. 1879 in Kraft tretenden **neuen Frachtbriefe** empfiehlt mit u. ohne Fracht zc. billigt **F. Kriebler** in Gohlisstr. 10. Müllerstr.

Die Wunder der unsichtbaren Welt! **Neu - Mikroskop - Neu** mit echten Pariser Linien bei 30maliger Vergrößerung 50 S., bei 50maliger Vergrößerung 1 R. Gebrauchsanweisung werden beigegeben. Wiederverkäufer gewährt dir. hoh. Rabatts. **General-Deputat bei Colby & Garmeyer, Oldenburg i. Gr.**

Strassb. Gänseleberpasteten empfing **Wilh. Schubert.**

Pillen gegen Feldmäuse von dem Ungarischer begierig aufgesucht, auch bei massenhaften Anstößen, alle sofort tödlich, wird täglich von mir frisch bereitete. **D. Feller, Chemiker, Bäckerstr. 4.**

Plissé beuntelweis. Et. 103. 3. Schütz.

Stadt-Theater. Freitag den 8. November 1878. Abonnement suspensiv. **Concert-Malen. Signor Carlo** wird während des Concerts ein 150 Ctm. langes und 100 Ctm. hohes **Original-Delegemalde** in 45 bis 60 Min. künstlerisch vollenden. Die Wahl des Sujets zu dem auszuübenden Delegemalde sowie das vollendete Delegemalde werden mich bei jugendlichen hochgeehrten Publikum überlassen, letzteres wird durch die erst gezeigte Coupon-Nummer entschieden. Jeder der geehrten Theaterbesucher erhält eine Nummer gratis. Will jemand mehrere Nummern, so fund diese in beliebiger Zahl an der Kasse für 30 S. (Galeriestellen) zu haben. **Freitag: Die drei Langhänse.** Lustspiel in 3 Acten von Fritz Heiler. Den geehrten Abonnenten werden ihre Plätze bis 11 Uhr Morgens reservirt.

Universitäts-Restaurant. Heute Donnerstag und Freitag **Höfelknochen mit Meerrettig** und ein gutes Glas Lagerbier u. echt **Calmbacher. G. Grimm.**

Kitzinger frischer Anstich, hochfein, bei **Alwin Schober.**

Rödiger's Restauration. **Connabes** Abend bis. Würst und Suppe.

Seitzergasse 82 Freitag 3 Uhr Weißfleisch, Mittags Würst und Suppe. **Conrad.**

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Wasserhals- und Nachrichten. Saale, Halle, 6. Nov. Ab. Unterh. 181. 7. Nov. 181. Trotha, 5. Nov. Unterh. 230. 6. Nov. 238. Calbe, 6. Nov. Oberh. 149. Unterh. 105. **Hirtz. Artzt. G. Nov. Ab. am Brücken-Deck 052.** Halle 6. Nov. Wadegau am Begei 105. Torgau 036. Stettin 114. Köslan 065. Warbu 122. Dresden 5. Nov. 077.

Verkaufshaus:
gr. Steinstr. 66
Fabrik:
fl. Steinstr. 6

J. Schmul,

**Modebilder,
Proben
und
Auswahl-
Sendungen
postfrei.**

Halle a. d. S., 66. Große Steinstraße 66.
Manufactur-, Mode-, Seiden- und Leinen-Waaren.
Einzig am Platze bestehende Fabrik von Damen- und Kindermänteln.
Feste Preise. Gros und Detail. Feste Preise.

Atelier zur Anfertigung feinerer Damen-Costumes.

Weihnachts - Ausverkauf

nachstehender, sehr bedeutend im Preise herabgesetzter

Wollener, Halb- und Baumwollener Kleiderstoffe.

Dunkle kleincarrirte Tartans, Meter 65 s, 75 s und 80 s.
Dunkle kräftige kleingefamte Crapes, Meter 75 s.
Dunkle einfarbige Matelasse, Meter 80 s.
Dunkle kleincarrirte gefamte Croisè, Meter 80 s.
Dunkle kleingemusterte Jaquard, Meter 80 s.
Dunkle kleincarrirte kräftige Vollstoffe, Meter 90 s.
Dunkle einfarbige diagonale double, Meter 90 s.
Dunkle kleingemusterte Jaquard mit Seiden-Effecten, Meter 1 s,
1 s 10 s und 1 s 25 s.

Glatte ganzwollene Popeline in allen Farben, Meter 1 s 15 s u. 1 s 25 s.
Glatte corps- und glanzreiche Mohair glaces, Meter 75 s.
Glatte und schmalgestreifte kräftige Fancy Cords, Meter 75 s.
Vollgriffige, glanzreiche glatte Guipures-Mozambiques, Meter 75 s.
Eisässer bedruckte Jacons und Organdy, Meter 40 und 60 s.
Vorzüglich ächte bedruckte Percales, Meter 30 s.
Mühlhauser bedruckte Kleider-Cretonne, Meter 50 s.
Eisässer garantirt waschbare farbig gestreifte u. kleincarrirte
Crapes und Zephyres, Meter 60 s.

Baumwollentstoffe.

Weisse façonnirte Doppel-Piqués, geräut und ungeräut, Meter 80 s.
Weisse, ganz schwere, geräute Tricot fort molleton, Meter 95 s.
Beizzeuge in besten bairischen und Nordhäuser Qualitäten, Meter 45, 50, 60, 70,
80, 90 s.
Shirtings, englisches und deutsches Fabrikat, Meter 20-100 s.

Dowls (Gendens-Zuch) in 20 Nummern, Meter von 30-90 s.
Als Specialität: **Amerikanische Pelz-Piqués und**
Shirtings (Wamsutta mills), direct impor-
tirt, das Beste und Feinste, was in Baum-
woll-Gebeiden existirt.

Leinen- und Tafelzeuge.

Jacquard-Dessert-Servietten, 32 Ctm., gefranzt, rein Leinen, Dbd. s. 3, 25.
Damast-Theegedecke, 135 Ctm., gefranzt, einchl. 6 Serv., 32 Ctm., rein Bi-
nen, s. 5, 25.
Damast-Tischdecken, 119 Ctm., nicht damoirt, rein Leinen, vorz. Qual., 2 s.
Damast-Tischtücher, 135 Ctm., rein Leinen, vorz. Qual., 3 s. 50 s.
Damast-Tischtücher, 125 Ctm., rein Leinen, extrafeine Qualität, 4 s.

Damast-Tischtücher, 168 Ctm., rein Leinen, extrafeine Qualität, 6 s.
Leinen, schließliche, schließliche und irische Qualitäten, Meter 50-350 s.
Taschentücher, schließliche, schließliche und englische Fabrikate, Dbd. in rein Leinen
s. 3, 00 bis s. 30, 00, in Spitzing von s. 1, 00 bis s. 3, 00.
Feine Battist-Taschentücher in hübschen Cartons; reizendstes Weihnachts-
Geschenk!

Tücher.

Ganzwollene gestrickte Kopftücher 1 s, 1 s 25 s und 2 s.
Fantasia-Tailentücher in verschiedenen Genres 1 s 50 s, 2 s 25 s, 2 s 50 s.
Starkwollige Umslagetücher, 195 Ctm. groß, 6 s und 6 s 75 s.

Damen- und Kinder-Winter-Paletots.

Das System meiner einzig hier am Platze bestehenden Fabrik sichert meiner geehrten Kundschaft 25 bis 30 Procent billigere Preise als solche jede Concurrenz bieten kann.

Regen-Mäntel in Radform zu Markt 4, 50, 5, 6, 7, 8, 9 bis 20.
Regen-Mäntel in Paletotform zu Markt 5, 50, 6, 7, 8, 9 bis 26.
Regen-Mäntel in Havelockform zu Markt 7, 8, 9, 10, 11, 12 bis 30.
Herbst-Paletots in Cheviot zu Markt 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.
Paletots in engl. Double zu Markt 8, 9, 10, 11, 12 bis 20.
Paletots in Satin Double zu Markt 10, 11, 12, 13, 14 bis 30.
Paletots in Aachen Double zu Markt 12, 13, 14, 15, 16 bis 45.
Paletots in Diagonal zu Markt 10, 11, 12, 13, 14 bis 50.

Paletots in Mousse (schwarz und couleur) zu Markt 12, 13, 14, 15, 16 bis 50.
Paletots und **Mantellets** in schließliche-Strichen, schwarz und couleur, in Seide und
Sammet, mit ächten Pelz-Futter und Besatz bis zu 150 und 200 Markt.
Kinder-Regen-Paletots in reinwollenen Stoffen von 3 Markt an.
Kinder-Herbst- und Winter-Paletots, alle Größen in reichhaltigster Aus-
wahl von 5 Markt an bis zu den hochgelegentesten Preisen in allen Farben.
Kinder-Jäckchen von Markt 1, 50 an.

Lavalieres, seidene Damen- und Herren-Tücher zu allen Preisen.

Schürzen in Leinen, Wolle und Seide, als reizende und practische Weihnachtsgeschenke.
Anfertigung von Costumes in schönen Dessins, sauber und zu mäßigen Preisen, auf Wunsch innerhalb 24 Stunden.

Täglicher Eingang von Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison 1878.

Mittwochs Vormittag Verkauf von Resten und Roben knappen Maasses unter Einkaufspreis.

Zu Ausstattungen

empfeilt als ganz vorzüglich durable und prachtvolle Stoffe:
Feinsten reineleinenen Damast zu weissen Bettbezügen in voller
Bettbreite, unberaleichlich schön und äußerst preiswürdig.
Gäufiger Damast in neuesten prachtvollsten Dessins.
Seinwand eigener Fabrik zu Bettüberzügen und Bettlächern ohne
Nah in voller Bettbreite, vielfach verschiedener Feinheit, zu
äußerst mäßigen Fabrikpreisen.
Bettbreite und Federböden in allerbesten Qualitäten und äußerst
preiswürdig.

C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
eigene Fabrik von feinwand und Wäsche aller Art.

Tröger & Schwager

(früher Werkführer der Leipzig-Mendnitzer Maschinenfabrik)
Leipzig-Mendnitz, Kohlgartenstraße Nr. 6,
empfehlen den Herren Landwirthen ihr Ettablissement zum Bezug aller land-
wirtschaftlichen Maschinen.

Da wir uns nun mit **Modelle** hinreichend versehen haben,
find wir in der Lage, alle **Reparaturen von Dampf- und Gabel-
Dreschmaschinen,** sowie **Brennereianlagen** etc., mögen dieselben
von der Leipzig-Mendnitzer Maschinenfabrik oder aus beliebigem anderen Fabriken
flammen, prompt und billig auszuführen.

Serren- und Damen-Silzhüte

werden modernisiert und gefärbt in der **Strohs- und Filzhut-Fabrik** von
H. Barth, alter Markt 30.

Bayerische Jagdjoppen und Reithosen
ohne Schnittmaß, empfiehlt
M. Bauchwitz, Leipzigerstraße 96.

Geschäfts-Aufgabe

meines **Herren-Garderobe- und Tuch-Geschäfts.**
Steinstraße Nr. 66 halte ich von heute ab, von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr
einen gänzlichen **Ausverkauf,** um schnell damit zu räumen, unter **Concurspreisen.**
Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt.

Leopold Loewenthal, gr. Steinstraße 66.

Pianino-Ausverkauf.
Ich bin in der Lage, sehr gute Pianinos bedeutend unter Fabrikpreisen
verkauft zu können und mache auf diese Gelegenheit besonders aufmerksam.
Mein Lager aller Musik-Instrumente und Saiten aller Sorten bringe in
empfehlende Erinnerung.
J. F. A. Wiedemann, Barfüßerstraße 10.

Im Saale des Volksschulgebäudes

Halle, Freitag den 8. November 1878, Abends 6 Uhr,
Concert

des Violinvirtuosen **Herrn Waldemar Meyer** aus Berlin,
Fräulein **Mathilde Wolters** und des Pianisten **Herrn Behre**
aus Hamburg.

Programm: Beethoven, Es-Dur Sonate für Pianoforte und Violine. —
2 Lieder von Rubinstein und Schubert. — Chopin, Scherzo B-moll,
Schumann, Warum? — 2 Lieder von Rob. Franz. — Wieniawski,
Fant-Phantasie f. Violine. — 2 Lieder v. Fr. v. Holstein u. Schumann.
— Riess, Suite f. Violine.
Billetts zu nummerirten Plätzen à 2 s. — zu nicht nummerirten Plätzen
à 1,50 sind bei **H. Karmrodt** (Barfüßerstrasse 19) zu haben.

Die geehrten Zeichner von Aktien zur Erbauung eines neuen Theaters
werden hiermit zur **Versammlung**

Sonnabend den 9. November **Nachmittag 6 Uhr**
im oberen kleinen Saal des **Stadtschützenhauses** ergebenst eingeladen.

Tagessordnung: Bericht über den Stand des Unternehmens und
Beschlußfassung, was weiter in dieser Angelegenheit geschehen soll.
Salle a/c., den 7. November 1878.
Das provisorische Comité zur Erbauung eines neuen Theaters.

Halle. Druck und Verlag von Otto Fendel.

Meine **Niederlassung** in
Halle zeige ich hiermit an.
Halle a/S., d. 6. Nov. 1878.
Ernst Otto,
Rechtsanwalt und Notar,
Leipzigerstrasse 11.

Ballfächer,

neue feine Winter-
fächer sehr preiswerth
Herrn Köhler vorm. **Jul. Bürger,**
große Steinstraße 14.

F. W. Berger,
Schmerstraße 15 u.
Poststraße 4,
hält seine reichhaltigen
Lager selbstgelegter
Rindervogel, Her-
müßeln, Storkwaren
jeder Art zu solid. Prei-
sen bestens empfohlen.

Schnell-Schönsehreibunterricht,

Zeit beliebig. **Vandmann, R. Brom. 10.**

Laubzüge-Arbeiten
werden gut zusammengelegt. **Geistl. 30.**
für den Preisentgelt verantwortlich
B. König in Halle.
Mit Beilage